

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

15. Juli 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171322

Seit unser altes Schiff Monatsan ist unterwiesen worden
größte Frachts und Segeländer geben ihm ein gutes
Zugmisch. Nachher brauchten alle Segeländer zu
hinter zur Fähr. Nachmittags fielt der Vorzugmisch
und malabarischen christlichen Missionen der Schiff vor,
sammelten einen Vortrag im malabarischen.
Unterwegs brauchte abnormal ein Segeländer ein Kind
zur Fähr, und ein anderer wurde gebraucht das in
einer schweren Krankheit der Holzfähr. bekommen
sah, welche ich zu confirmieren gebeten wurde.
Ich sagte sehr wohl, daß ich in meiner letzten
Bewusstheit so viel würde sein können. Ich ging aber,
Gott lob! gestärkt und frohlich nach Hause.

July 15. Der vergangene Nacht und diesen ganzen
Tag brauchte ich in einem Malabarischen Plantage zu
Bundimalee bei dem Mann der die Anleihe darüber
hat in christlichen Gesandten, da er einen Blutsturz
bekommen, und ich erwartete, daß sein Ende glücklich
kommen würde. Er hat mir auf meine Art, daß er
selber über die christliche Religion geschrieben hat,
wozu ihm die besten Anleitung gegeben haben, der ich
ihm

ihm von Zeit zu Zeit zum Lesen geschickt habe, und er,
 gestatte mir nicht vorzulegen in seinem Leben, die ihm
 Notthun. Er ist seit meiner Bekanntschaft mit
 ihm ganz aufmerksam gegen mich gewesen. Am Abend
 da ich Abschied nehmen wolte, bat er, sein Bräutigam,
 und seine Braut zu sein, daß ich mit ihnen das feil.
 Abmalen sollte. Der Bräutigam hat bey dieser
 Gelegenheit sein Glaubens Bekenntnis und pünktlich
 das feil. Abmalen zum ersten mal, seiner Frau ^{ist nicht} Communica-
 in unserer vorzüglichen Gemeine. Einmal blieb
 ich noch den ganzen Abend bey ihm und richtete in
 der Nacht.

July 17. In dem Monat May hatten wir außer-
 ordentlich starke Hitze, seit dem haben wir fast alle
 Tage Regen gehabt. Heute war der Regen so stark
 daß am Abend niemand zur Kirche kommen konnte.

August 10. In dem vorangehenden Monate habe
 ich keine Nacht ruhig geschlafen, ein asthmatisches
 Husten hat mich sehr abend gemacht. Meine ärztliche
 Empfehlung, an der ich noch meine täglichen ge-
 schäftlichen